

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 5 (1915)
Heft: 25

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Statutarisch anerkanntes obligator. Organ des „Verbandes der Interessenten im kinem. Gewerbe der Schweiz“

Organ reconue obligatoir de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse“

Druck und Verlag:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ◻ Parait le samedi

Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—

Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petit eile
40 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne — 40 Cent.

Annoncen-Regie:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Was das Fachblatt bedeutet.

Ein gut geleitetes Fachblatt erblickt seine Aufgabe darin, seinen Abonnenten, Inserenten und Lesern nützliche Anregungen aller Art zu bringen. Die Zeitung ist stets auf der Suche nach interessanten Mitteilungen technischen und kaufmännischen Inhalts, nach Neuigkeiten, Erfahrungen auf den verschiedenen in Betracht kommenden Gebieten, nach Mitteilungen also, die geeignet erscheinen, zur Entwicklung und Förderung der Industrie, die es vertritt, möglichst beizutragen. Das Fachblatt, wie es sein soll, ist das Zentralorgan für alle einschlägigen fachlichen Interessen, mögen diese Interessen nun auf beliebigen Gebieten liegen, und es ist eine stolze Genugtuung für die Zeitung desselben, wenn sie wahrnehmen zu können glaubt, daß sie Fabrikanten sowie Händlern brauchbare Mitteilungen brachte, die mit Nutzen verwertet werden konnten, mögen diese Mitteilungen nun technischer Art gewesen sein, oder das nicht nicht minder wichtige Feld des Absatzes im In- und Auslande betroffen haben. Unser unabhängiges Bestreben ist es, unser Fach auf immer höhere Stufen steigen zu sehen und nach und nach immer mehr die Umsicht unserer Leser auf dem internationalen Markte zu erweitern, das ehrliche Geschäft in jeder Weise zu unterstützen und unsaubere Elemente möglichst fernzuhalten, fortwährend über neue Erscheinungen aller Art zu berichten, sei es im Sinne von bloßen Anregungen oder im Sinne mustergültiger Beispiele aus der Praxis des In- und Auslandes

im Fabrikbetrieb wie im Verkaufsgeschäft . . . mit einem Worte, wir trachten darnach, die Fahne unseres Faches hochzuhalten, Fabrikation und Absatz zu heben und die Kassen unserer Leser zu füllen. Je mehr wir von Seiten unserer Freunde in diesem Bestreben unterstützt werden, je näher werden wir unserem Ziele, das unser aller Ziel ist, kommen, je mehr wird unser Organ zum Brennpunkt aller gemeinsamen Interessen und desto mehr können wir diesen dienen. Je intensiver der Anteil des Einzelnen am Glanz ist, um so mehr wird das gemeinschaftliche Vorwärtstreben befruchtet!

Neue Freunde der Lichtspielkunst.

Die „Breslauer Ztg.“ enthält einen kinofreundlichen Artikel, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Nachdem die Kinematographie aus spielerischen Anfängen sich zum wertvollen wissenschaftlichen Hilfsmittel entwickelt hat, dessen manche Zweige der wissenschaftlichen Arbeit nicht mehr entraten können, ist es erklärlich, daß sie auch von dem modernen Krieg, der ja alle wissenschaftlichen Disziplinen in seine Dienste stellt, in Anspruch genommen wird. Was die Öffentlichkeit vorläufig freilich von „Kriegsbildern“ vorgeführt bekommt, das ist nicht die wertvollste Errungenschaft, die wir der Lichtbildkunst auf dem Schlachtfeld verdanken. Das Wichtigste ruht zurzeit